

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 28

**Artikel:** die Kunst des Sparens : oder: schreckliche Folgen der deutschen Note an die Schweiz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-449045>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Ein Ausweg

Mädchen, weißt du, daß der Zucker  
sehr im Preis gestiegen ist?  
Und daß er für meinen Beutel  
gänzlich unerschwinglich ist?

Und weil ich das Süße liebe,  
ich mir anders helfen muß:  
Und ich bitt' dich, liebes Mädchen,  
Reich' mir deinen Mund zum Kuss'.

Trois

### Die Kunst des Sparens

oder: Schreckliche Folgen der deutschen Note  
an die Schweiz

Herr und Frau Wiesendanger überlegten  
seit vier Tagen, wie sie der drohenden  
Kohlenteuerung begegnen wollten. In einem  
Punkt waren sie einig, was an sich schon  
ein Wunder war. Sie vertraten nämlich  
beide die Ansicht, daß mit einer unerhörten  
Steigerung der Kohlenpreise zu rechnen  
war. Deutschland wollte nicht mehr und  
Frankreich wollte auch nicht. Also, was tun?

Am fünften Tage erstreckte sich die

Einigkeit der beiden Eheleute auch noch  
auf folgenden Punkt: Es war als das  
einzig gescheite erkannt worden, jetzt unver-  
züglich mindestens zwanzig Zentner Kohlen  
zu kaufen und im übrigen zu sehen, wie  
man sie bezahlte.

Am 2. Juli wurde das Wiesendanger-  
sche Monatsgehalt in Kohlen angelegt. Als-  
dann beschäftigte sich die Ehefrau damit,  
darüber nachzudenken, wie man am leicht-  
esten aus einem Nichts ein gutes Mittag-  
essen bereite.

Sie entschloß sich zu einem Portionchen  
Gemüse. Das Fleisch mußte er sich in  
Gottes Namen hinzudenken. Herr Wiesen-  
danger dachte sich das Fleisch hinzu, aber  
er wurde nicht satt davon. Aber es mußte  
nun einmal gespart werden, denn das war  
gleichzeitig mit dem Kohlenankauf beschlossen  
worden.

Wiesendanger sagte weiter nichts, und  
es fiel der braven Gattin auch nicht weiter  
auf, daß er nach dem Essen, ganz gegen  
vierzehnjährige Gewohnheit, den obersten

Kofenknopf nicht öffnete. Das Öffnen des  
obersten Kofenknopfes nach dem Mittag-  
essen spielt indessen in der Einträchtigkeit  
des Ehelebens eine viel größere Rolle als  
man gemeinhin anzunehmen geneigt ist.  
Kurz und gut, Herr Wiesendanger war  
ärgerlich, ging zum Kaffeesaß und verspielte  
dort genau soviel, als zu guten Zeiten ein  
in jeder Hinsicht befriedigendes Mittagessen,  
einschließlich der Notwendigkeit, den obersten  
Knopf zu öffnen, kostete.

Notabene: Das ging bereits auf Kosten  
eines Vorschusses auf den laufenden Monat.

Am Abend gab es Kartoffeln und Kaffee.  
Dem guten Wiesendanger kam dies aller-  
dings nicht ganz geheuer vor. Er regte  
sich aber erst auf, als die Ehegesponsin ihn  
mit der Neuigkeit überraschte, daß trotz des  
Sparens das für den heutigen und für den  
morgigen Tag bestimmte Geld futschikato sei.

Wiesendanger brummte innerlich, rückte  
aber mit einem weiteren, schön gerundeten  
Silberling heraus und legte sich zu Bett.  
Er lauschte noch eine Zeitlang dem be-

## Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

### Restaurant „Krokodil“ + Zürich 4

Langstrasse.

Gefräßig ist das Krokodil,  
Das Fleisch verschlingt, was man nicht will,  
Doch irrt man manchmal sich gar sehr,  
Der Mensch ist noch gefräßiger.

Herr Moesle brät als Küchenchef  
Das feinste aus dem fff.  
Und schenkt dazu noch aus dem Saß  
Des ed'len Bieres kühles Maß.

Auch hat er Wein von aller Art,  
Zum sauren wohl als milden zart.  
So man was Gutes haben will,  
Geh' man zu ihm ins „Krokodil“.

5. St.

### Wiener-Café-Restaurant LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei  
Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte :: Erstklassige Weine  
Luxemburgische und Wiener Küche.

Inh. Michel Beffort.

### Olympia-Kino

MERCATORIUM  
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pellikanstrasse

Vom 6. bis inklusive 12. Juli 1916:

4 Akte

Neu für Zürich!

4 Akte

### Der kleine Pfadfinder als Detektiv!

Spannende Handlung. — Glänzendes Spiel.

2 Akter

Neu für Zürich!

2 Akter

### Charlot als Boxer!

Groteske Komödie, dargestellt von dem beliebten u. besten  
Komiker Charles Chaplin genannt Charlot. — I. u. II. Teil.

### Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser  
Erstklassiges Künstler-Orchester  
Täglich 4—6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 8—11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.  
Tägliche Spezialplatte.

1395

### Restaurant zum GARTENHOF

Birmensdorferstr. 38  
(Tramhaltestelle)  
Zürich 4.

H. Hürlimann,  
hell und dunkel  
Geräumiger  
und schattiger Garten  
Guter Mittagstisch  
Für Vereine 1603  
passende Nebenlokale.

Frau Wwe. Brogli  
Alt Stations-Vorstands.

### Appenzeller Biberfladen !!

Prima Qualität. Versende bei  
Abnahme von 6 Stück franko  
gegen Nachnahme à 60 Cts.  
per Stück. 1534

Schw. L.-A., Bern 1914: Silber-Medaille.  
G. Grieshammer, Herisau.

### Restaurant WELLENBURG

Niederdorfstr. 62  
ff. Uetliberg-Bier  
hell u. dunkel

Samstag  
und Sonntag  
Konzert

Karl Rüttimann, Coiffeur.

1601

### Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge Grütlistrasse

Reale Weine, Hürliemannbier, Most, Kalte Speisen.

Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,  
1452 frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgüti.

### Restaurant „Spiegelhof“ Spiegelgasse Nr. 19

Extra-Unterhaltungskonzerte!

ff. offene und Flaschenweine — Hürliemann-Spezialbiere  
Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

### Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7—10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags 80 Cts.

Münchener Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik

Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café  
Odeon Zürich. 1468

### FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18 :: Zürich 4 ::

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier,  
hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale  
zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Fran.

### Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + + Inh. G. Burkhardt  
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni  
Vorzügliche billige Küche

### Wiener Café „Rigi“ Seefeld- strasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz. Billard.

A. RAUCH

Elektr. Licht.

Telephon 4276

1519



drohlichen Knurren seines malträtierten Magens und schlief daran ein.

So ging es weiter, einen Tag, zwei Tage, drei . . . Nein, drei Tage ging es nicht. Als Frau Wiesendanger am Abend des dritten Tages abermals mit dem Geld, das sie am Morgen, für drei Tage bemessen, bekommen hatte, fertig war, knurrte Wiesendanger vorerst auch äußerlich. Dann hielten sie Kriegsrat.

Nach einigen heftigen Worten sahen sie beide ein, daß das Sparen Geld kostete. Die regelmäßigen Erscheinungen des Tages waren folgende: Nach dem spärlichen Morgenessen sahen sich beide genötigt, eine Kleinigkeit zum Essen zu kaufen. Nach dem ebenso spärlichen Mittagessen sahen sich beide vor die gleiche Notwendigkeit gestellt. Außerdem hatte Herr Wiesendanger so viel Pech beim Fassen, daß schon die zweite Hälfte des Zulagehaltes in Form von Wortschüssen angegriffen war. Und dabei war nun der 5. Juli.

Das Ehepaar Wiesendanger rechnete

und rechnete und kam zu der Einsicht, daß das mit dem Sparen nicht so weiter ging. Sie waren nun einmal nicht die Leute, die sich den Luxus des Sparens leisten konnten. Herr Wiesendanger schlotterte in seinen Kleidern wie eine Vogelscheuche — so hatte er abgenommen. Und Frau Wiesendanger. Von all' dem, was der Gatte so sehr an ihr liebte, war überhaupt nichts mehr da. Es war einfach unerhört!

Es kam zu Szenen. Herr Wiesendanger behauptete, seine Frau verstehe nicht mit dem Gelde umzugehen. Frau Wiesendanger nannte ihren Eheherrn daraufhin einen Löhli. Dann wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Der Gatte behauptete zwar, das bißchen, das er zu Hause zu essen bekomme, könne er schlimmsten Falls auch ohne Diskussion da unterbringen, wo zu guten Zeiten einmal so etwas wie ein Magen gewesen war. Die Gattin meinte, es sei eine Unverschämtheit, von ihr zu verlangen, daß sie ohne Mittel eine Haushaltung führe.

Das eheliche Glück war zertrümmert. Frau Wiesendanger baute sich im Salon, den man sonst nur zu Festzeiten und auch nur stundenweise betreten durfte, ihre Bettstelle auf.

Und alles das, weil die beiden auf die ungeliebte Idee gekommen waren, sparen zu wollen . . .

Wenn nun noch Deutschland nachgeben und weiterhin billige Kohlen liefern sollte, womit der Unsinn des häuslichen Unfriedens bei Wiesendangers ad absurdum geführt würde, gibt es ein Unglück. Entweder — sie springt ins Wasser (in der Lettenbadanstalt) oder er geht ins Wirtshaus. — Wie ich im letzten Augenblick erfahre, geht er auf jeden Fall ins Wirtshaus.

pa.

### Splitter

Die Kuhmilch ist im Preise, ergo auch in ihrem Werte erheblich gestiegen. Nicht daselbe läßt sich leider behaupten von unfreier Milch der frommen Denkart. 2. Gl.

## Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

### Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telefon 3435

Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse

Sebnähe

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.

Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

**Vegetarische Speisen** täglich reiche Auswahl und  
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant  
schmackhaft zubereitet, leicht  
Holbeinstr.-Seefeldstr. 19

**„Thalysia“** (3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

### Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine  
Grosser Garten :: DINERS :: M. Künzler-Lutz

### Taverna Española Zürich 5

Konradstr. 13

Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen  
Jaques Llorens. 1596

### Badener- strasse 249 WARTBURG Ecke Berthastr.

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90  
Grosse Auswahl in warmen und kalten  
Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon  
Es empfiehlt sich höflich 1445 Alb. Müller-Moser

### Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1

Jeden Dienstag und Sonntag

:: :: Frei-Konzert :: ::

ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel  
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

### Für Wirte

offerierte in nur prima Qualität

Schwefelzündhölzchen zu Fr. 12.50

altito ohne Schwefel, paraffiniert, überall entzündbar zu Fr. 16. —

Schwedische Hölzchen zu Fr. 22. —

10 Schächtelchen zu Fr. 22. —

Alle Sorten in Kisten à 100 Pakete franko geg. Nachnahme. Bei Bezug von 5 u. mehr Kisten Extra-Preise.

Robert Lüscher

Versandgeschäft

Oberentfelden (Aargau)

Musterpakete aller 4 Sorten zu Fr. 1. — per Nachnahme. 1570



Obstbranntwein — Kirsch  
Preislisten — Leihgebäude  
Höchste Auszeichnungen!

### Buch über die Ehe

mit 40 Bildern

für Verlobte und Eheleute.

Fr. 3.50 per Nachnahme.

Dazu gratis ein feiner Band der Unterhaltung. 1565

Verlag Medwig, Luzern 28.

### Leibchen und Hosen

für Frauen und Herren, in Wolle und Garn zu billigsten Preisen bei

B. Spiess, Unterer Graben Nr. 24, St. Gallen.

Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

### RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell und dunkel.

Höflichst empfiehlt sich S. Ott-Lattner, Metzger.

Telephon Nr. 11210.

### Drahtschmidli. Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hurlimann-Bier.

1526 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

### URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag

Grosse Extra-Konzerte

FRANZ PRETTNER 1425

Stets neue Komödien und Possen

Höflichst laden ein H. Kirchhof und Prettnier

### Restaurant „MILANO“ Stampfenbachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulerferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.

1435 Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

### Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten

Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1. —, 1.20,

1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder

Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

**Bitte, telephonieren Sie**

**34-34**

Auto-Taxameter

**Tag- und Nachtbetrieb**